

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

249 (10.9.1940)

Stolze Bilanz der Opferbereitschaft:

15 Millionen RM. opferte der Gau Baden

Gauamtsleiter Dinkel erstattete dem Gauleiter den Rechenschaftsbericht über das Kriegs-Winterhilfswerk 1939/40

Karlsruhe, 9. Sept. Aus Anlaß der Eröffnung des 2. Kriegswinterhilfswerkes erstattete der Leiter des Amtes für Volkswohlfahrt der NSDAP im Gau Baden und Gaubeauftragte für das Kriegswinterhilfswerk, Gauamtsleiter Dinkel, dem Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner einen umfassenden Rechenschaftsbericht über das erste Kriegswinterhilfswerk des deutschen Volkes 1939/40.

Das Gesamtergebnis des ersten Kriegswinterhilfswerkes betrug 14.899.782 Reichsmark. Damit wurde das Ergebnis des Winterhilfswerkes 1938/39 um 1.780.000 Reichsmark überschritten, was einer Steigerung von 13,5 v. H. gleichkommt. Gegenüber dem Ergebnis des ersten Kriegswinterhilfswerkes 1939/40 eine Steigerung von über 90 v. H. oder rund 7.180.000 Reichsmark. Die Bedeutung dieser Zahlen wird man sich erst bewußt, wenn man berücksichtigt, daß der Gau Baden 10 Monate lang zum Operationsgebiet der deutschen Wehrmacht gehörte und damit in erhöhtem Maße sich den Erfordernissen des Krieges anpassen mußte. Um so mehr darf es alle Deutschen am Oberrhein mit berechtigtem Stolz erfüllen, wenn man die Zahlen der einzelnen Reichs- und Gaufürsorgeleistungen im ersten Kriegswinterhilfswerk vernimmt.

Im Gau Baden wurden im vergangenen Winter bei Reichs- und Gaufürsorgeleistungen im Gau Baden insgesamt 7.229.512 Reichsmark verankert und dafür ein Betrag von 2.678.728 Reichsmark erlöset. Das bedeutet eine Ergebniserhöhung von 1.016.154 Reichsmark, oder 39 v. H. gegenüber dem Winterhilfswerk 1938/39. Die Opfer von Lohn und Gehalt, die die Schaffenden in der Heimat mit selbstverständlicher Bereitwilligkeit auf sich nahmen, betrugen 2.585.750 Reichsmark, wobei gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von nur 100.000 Reichsmark zu verzeichnen ist. Wenn man berücksichtigt, daß die Zahl der Beschäftigten durch die Einberufung zur Wehrmacht erheblich zurückgegangen ist, so kann diese Zahl als ein überaus positives Zeichen für die Opferfreudigkeit der Heimat gewertet werden.

Wirkliche Opferfront

Besonders erfreulich sind die Ergebnisse der Opferfront im ersten Kriegswinterhilfswerk, die an die Stelle der Eintopfsonntage in den vergangenen Winterhilfswerken getreten sind. An den 6 Opferfronttagen im Kriegswinter 1939/40 opferten die Familien des Gau Baden insgesamt 2.110.008 Reichsmark, womit das Ergebnis der Eintopfsonntage im Winterhilfswerk 1938/39 um 857.980 Reichsmark, also um 48 v. H. überboten wurde. Gerade diese Zahl stellt den Gemeinschaftsgeist der Baden im ersten Kriegswinterhilfswerk im Gau Baden als „Opferfront des Gau Baden“ dar.

Als Beispiele für die Opferbereitschaft des Gau Baden seien hier nur einige wenige Zahlen angeführt: Am „Tag der deutschen Polizei“ konnte das Sammelergebnis gegenüber dem Vorjahr um 30 v. H. gesteigert werden, am „Tag der deutschen Wehrmacht“ gar um 186 v. H. Der „Tag der nationalen Solidarität“ wurde im ersten Kriegswinterhilfswerk im Gau Baden als „Opferfront des Gau Baden“ durchgeführt und erbrachte mit 1.267.932 Reichsmark, gegenüber dem „Tag der nationalen Solidarität“ des Winterhilfswerkes 1938/39 eine Ergebniserhöhung von 478.808 Reichsmark, oder 61,5 v. H.

Stolze Bilanz der Leistungen

Auf die Frage, was mit diesen Riesensummen geschieht, hat bereits Reichsminister Dr. Goebbels in seinem großen Rechenschaftsbericht in klarer und überzeugender Weise Antwort gegeben. Auch der Gau Baden hat an diesem Leistungsbildbericht seinen Anteil. Die Hilfsbedürftigen des Gau Baden erhielten im Kriegswinter 1939/40 in Höhe von insgesamt 5.141.826 Reichsmark, wovon im Gau Baden 1.445.977 Reichsmark, Befundlich erfolgte die Zuteilung im ersten Kriegswinterhilfswerk erstmals in Form von Wertscheinen in Höhe von 50 v. H., 1 und 5 Reichsmark, von denen in Baden insgesamt 9.248.716 ausgegeben wurden. Neben der Zuteilung an Nahrungsmittel und Genussmitteln im Werte von 1.272.110 Reichsmark hat der Gau Baden für die ostmärkischen Gaue Steiermark und Salzburg rund 100.000 Kilogramm Obst- und Gemüsekonerven zur Verfügung gestellt.

Auch im Krieg konnten im Gau Baden aus den Mitteln des Winterhilfswerkes für das Hilfswerk „Mutter und Kind“ erhebliche Beträge zur Verfügung gestellt werden. Im Jahre 1939/40 konnten fast 1550 Mütter des Gau Baden mehrere Wochen in eigenen Betten der NS-Volkswohlfahrt erhalten. Im Rahmen der Kinderbeschäftigung konnten 734 Kinder in Erholungsheimen untergebracht werden. 1134 alleinstehende Frontsoldaten fanden im Rahmen der Hitler-Freiwilligen freiwillige Aufnahme in badiischen Familien. Die Zahl der NS-Dauerlindererkrankten erhöhte sich trotz der vorübergehend notwendig gewordenen Freimachung der Grenzgebiete von 278 auf 304, in denen 16.000 Kleinkinder betreut und gepflegt wurden. Die Zahl der NS-Gemeinde-Stationen beträgt heute 286 mit 168 mitbetreuten Gemeinden.

Dank den ehrenamtlichen Helfern

Nach den Worten des Führers stellt das Winterhilfswerk die mächtigste Demonstration unserer sozialistischen Gemeinschaftswillens dar.

Die angeführten wenigen Zahlen mögen für den Gau Baden den Beweis dafür erbringen. Dabei darf aber eines nicht vergessen werden: All das wäre nicht möglich gewesen, ohne die hohe Einsatzbereitschaft der ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen, die sich freiwillig der NS-Volkswohlfahrt zur Verfügung stellten. 1870 Dienststellen der NS-Volkswohlfahrt bewältigten im Gau Baden die gewaltigen organisatorischen Aufgaben. Für sie arbeiteten rund 80.000 Politische Leiter, Frauenschaftswalterinnen, NSB-Walter, Hel-

brüchischen Imperiums. Es war für die Inselbewohner jenseits des Kanals eine Nacht forgleicht Schrecken. Viele Stunden mußten sie, die so überhäufig auf die ährige Welt zu blicken pflegen, in den tiefen Kellern ihrer Wohnstätten verbringen, und die Angst sah ihnen in den Gliedern. Diese erste große Aktion durfte den Bewohnern der englischen Hauptstadt die Augen über das verbrecherische Treiben ihrer fogenannten demokratischen Regierung eröffnen haben.

Scheinwerfer jucken nervös auf Uns umwehert eine Nebel- und Dunstschicht, als wir in „großer Fahrt“ dem Kanal zueilen. Doch bald wölbt sich über uns sternförmig der nächtliche Himmel. So können wir hoffen, über London das richtige Wetter für unsere Aufgabe anzutreffen. Einmal und dunkel liegt unter uns der Kanal. Wir sind glücklich und stolz, jetzt gegen die Hauptstadt jenes Landes fliegen zu können, das wir bereits in vielerlei Richtungen mit Erfolg überquert haben. Staunend sind wir in die Nähe der englischen Küste gelangt, als auch schon Scheinwerfer überall nervös aufstehen, die dunkle Nacht zu durchleuchten trachten. In den Minuten nach allen Richtungen abtauen. Ruhig zieht unsere Maschine ihre Bahn. Die Besatzung tritt ihre letzten Vorbereitungen. Die Maschinengewehre sind schußbereit, und eine Anzahl schwerer

Am helllichten Tag durch den Kanal

11.07 Uhr: 1te M-Flottille hat Dover passiert

Von Kriegsberichterstatter Franz Neumann

Das war mal wieder eine feine Sache. So durch den Kanal, den „englischen Kanal“ zu durchqueren, am helllichten Tage, ohne daß das merkwürdige Alibi auch nur geringfügig hätte uns daran zu hindern. Erfahrungen hatten wir ja genug. Wir haben bisher als ausgesprochene „Mehrschichtarbeiter“ gefahren, und wir sind stolz darauf, daß wir bei den verschiedenartigsten Unternehmungen mit eingeteilt wurden. Der Geist unserer Besatzungen und unsere braven Boote haben es ermöglicht, schier unüberwindlich erscheinende Schwierigkeiten zu überwinden. Nach kurzer Berichterstattung werden der Flottille neue Aufgaben zugewiesen. Nordstimmung auf den Booten, als wir beim Auslaufen unsere Aufgabe erfüllen. Uns kann an sich nicht mehr viel erhellern, nur wenn allzu lange nichts los ist, haben wir nicht gerade die beste Laune.

Programm gemäß wie immer liefern wir aus, passieren Sperren mit Kurs auf den Kanal. L. Ohne irgendwelche Zwischenfälle erreichen wir den ersten Zielhafen am Eingang des Kanals und können im Kriegstagebuch unseres Bootes diesen Tag außer den üblichen meteorologischen Eintragungen mit der friedensmäßigen üblichen Bemerkung: „Keine besonderen Ereignisse“, beenden.

Am nächsten Morgen machen wir wieder fecklar, um bei strahlendem Sonnenschein den am gefährlichsten erscheinenden Abschnitt unserer Kanalfahrt hinter uns zu bringen. Gift ist doch, die schmale Stelle zwischen Dover und Calais zu passieren. Wie schon gelagert: bei hellstem Sonnenschein, ohne jedes Zerknirschens rauschen wir an Dover-Calais vorbei. Wir haben in Erwartung irgendwelcher Ueberrassungen gut aufgepaßt, trotzdem aber Zeit gefunden, die landschaftlichen Schönheiten der „Insel“, ihre Kreidestellen und die bewaldeten Höhenzüge, eingehend zu betrachten. Wie anders ist doch in eine Kanalfahrt für viele von uns, die wir jahrelang an Bord deutscher Handelsschiffe so oft den Kanal, die Hauptstraße der leuchtendretenden Nationen, durchquert haben. Nicht ein Schiff, nicht einmal ein englisches Bootspostenboot — haben wir gesehen. Und das im „englischen Kanal“, vor der Küste des „merkwürdigen“ Alibion.

Weiter geht es an Dünkirchen vorbei. Von See aus können wir deutlich die Spuren der Arbeit deutscher Stukas und unserer Artillerie ausmachen. Jetzt sehen wir auch eine ganze

zahl von Helferinnen sowie annähernd 200.000 Volksgenossen im Rahmen der Stukas und Hausfassungen. In über 200 Häusern wurden in enger Zusammenarbeit mit der NS-Frauenschaft viele zehntausende Kleidungsstücke hergestellt und ausgebeutet. Für die direkte Verpflegung von Hilfsbedürftigen sorgten 12 Küchen, denen zum Teil Wärmestuben angeschlossen waren.

Der Dank an alle Helfer und Helferinnen, die den gewaltigen Erfolg des ersten Kriegswinterhilfswerkes ermöglichten, bedeutet zugleich eine Verpflichtung zur erhöhten Einsatzbereitschaft im bevorstehenden zweiten Kriegswinterhilfswerk. Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner des zweiten Kriegswinterhilfswerkes aufrufen, opferfreudig an dem gewaltigen Gemeinschaftswerk aller Deutschen mitzuarbeiten. An uns allen liegt es nun, dafür zu sorgen, daß diesem Appell die Tat auf dem Fuß folgt.

Der Dank an alle Helfer und Helferinnen, die den gewaltigen Erfolg des ersten Kriegswinterhilfswerkes ermöglichten, bedeutet zugleich eine Verpflichtung zur erhöhten Einsatzbereitschaft im bevorstehenden zweiten Kriegswinterhilfswerk. Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner des zweiten Kriegswinterhilfswerkes aufrufen, opferfreudig an dem gewaltigen Gemeinschaftswerk aller Deutschen mitzuarbeiten. An uns allen liegt es nun, dafür zu sorgen, daß diesem Appell die Tat auf dem Fuß folgt.

Broden wartet auf den Handgriff des Bombenfliegers. Immer aufgeregter wird es unten auf der Insel. Es ist, als ob das ätternde Abstaßen der Scheinwerfer uns einen Blick in die Seele des irregeführten englischen Volkes vermittelte. Zahl glühend sehen wir die Zehne unter uns und wissen, daß wir in wenigen Minuten unter Ziel erreicht haben. Das Mündungsfeuer vieler Flakgeschütze blüht zu uns herauf. Wägen sie ruhig Sperre fällen. Deutsche Kampfflugzeuge hört dies nicht. Mögen sie ruhig ans herrliche Scheinwerfer die Nacht zum Tage erhellend. Wir sind gewohnt, im Gegenlicht zu den britischen „Luftfeldern“ auch bei Tageshelle dem Feind ins Auge zu sehen.

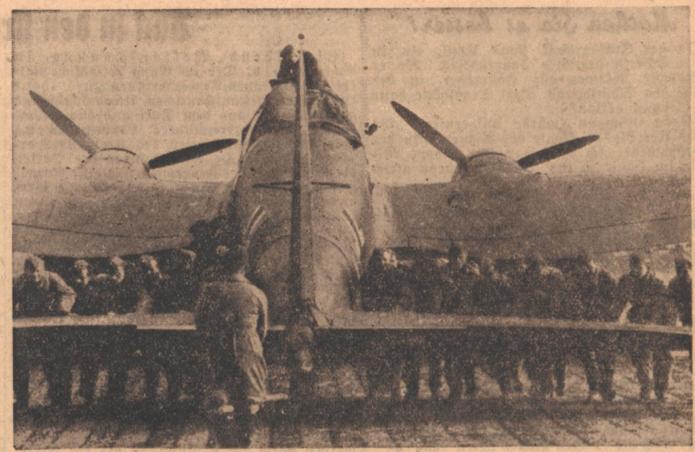
Wir haben inzwischen London erreicht. So gewandt und sicher, als ginge er in London aus und ein, lacht und findet der Kommandant sein Ziel. Unsere Spannung ist auf dem Höhepunkt. Im nächsten Augenblick schon verlassen die fähleren Geschosse den Dampf unserer Maschine. Sie finden ihr Ziel genau so präzise wie die Bomben der hundert anderen Flugzeuge, die vor und nach uns Angst und Schrecken in die überhäufigste Stadt der Welt gebracht haben. Heute gilt es: Auge um Auge, Zahn um Zahn.

Jetzt muß es unten frachen. Ein kurzgedrehtes Aufleuchten verrät uns, daß die Bomben gefallen haben. Nun erst haben wir Zeit, uns London in Ruhe zu besichtigen. Unser Pilot fliegt einige Kurven. Da und dort hier wieder Feuerzeichen. England ist ins Verrats getroffen.

Wir nehmen Richtung Heimat, vergeblich verfolgt von den Scheinwerfern, vergeblich erreicht von den englischen Flakgeschützen. Der Befehl des Führers ist vollzogen: für 1000 Kilo Stahl 100.000 Kilo als Vergeltung.

Keine Gnade diesen Verbrechern Von Kriegsberichterstatter Siegfried Kappe. ... 9. Sept. (PA) An der Küste haben wir heute unseren Kommandeur und seinen Flugzeugführer auf einem Heldenfriedhof begraben. Wir standen in stummem Jörn und maßloser Erbitterung vor den frischen braunen Gräbchen. Wir grüßten die Gefallenen, und alle unsere Gedanken galten in diesem Augenblick ihren feigen Mörder — diese Schandtat britischer Jäger werden wir vergelten! Wehrlos, hilflos auf dem Wasser treibend, den Wellen der See preisgegeben, haben englische Jagdflieger unsere Kameraden erschossen.

Wir flohen einem erfolgreichen Angriff auf einen englischen Flugplatz. Es gab einen Kampf auf Degen und Brechen mit britischen Jägern, wir hatten uns unserer Haut kräftig zu wehren, aber wir kamen heil nach Hause und holten einige Briten herunter. Doch die Maschine des Kommandeurs fehlte. Von ihr sehen wir nichts mehr. Als wir landeten, meldete die Funkstelle, daß der Kommandeur einen Funkpruch abgelegt hatte: „Mollande auf Land!“ Wir haben dann Tag für Tag vergeblich auf ein Lebenszeichen gewartet. Und gestern Abend kam die Meldung: — der Kommandeur und sein Flugzeugführer sind von der See an Land gebracht. Sie sind tot.



Nach erfolgreichem Feindflug Alle Hände rücken zu, um den klügeren Vogel wegzuroffen. (PA-Wandere-Bresse-Soffmann)

Nacht des Schreckens in London

Die Stunde der Vergeltung ist gekommen — Ein Angriff jagt den anderen

Von Kriegsberichterstatter Dr. Weinschenk

Wir haben inzwischen London erreicht. So gewandt und sicher, als ginge er in London aus und ein, lacht und findet der Kommandant sein Ziel. Unsere Spannung ist auf dem Höhepunkt. Im nächsten Augenblick schon verlassen die fähleren Geschosse den Dampf unserer Maschine. Sie finden ihr Ziel genau so präzise wie die Bomben der hundert anderen Flugzeuge, die vor und nach uns Angst und Schrecken in die überhäufigste Stadt der Welt gebracht haben. Heute gilt es: Auge um Auge, Zahn um Zahn.

Jetzt muß es unten frachen. Ein kurzgedrehtes Aufleuchten verrät uns, daß die Bomben gefallen haben. Nun erst haben wir Zeit, uns London in Ruhe zu besichtigen. Unser Pilot fliegt einige Kurven. Da und dort hier wieder Feuerzeichen. England ist ins Verrats getroffen.

Wir nehmen Richtung Heimat, vergeblich verfolgt von den Scheinwerfern, vergeblich erreicht von den englischen Flakgeschützen. Der Befehl des Führers ist vollzogen: für 1000 Kilo Stahl 100.000 Kilo als Vergeltung.

Keine Gnade diesen Verbrechern Von Kriegsberichterstatter Siegfried Kappe. ... 9. Sept. (PA) An der Küste haben wir heute unseren Kommandeur und seinen Flugzeugführer auf einem Heldenfriedhof begraben. Wir standen in stummem Jörn und maßloser Erbitterung vor den frischen braunen Gräbchen. Wir grüßten die Gefallenen, und alle unsere Gedanken galten in diesem Augenblick ihren feigen Mörder — diese Schandtat britischer Jäger werden wir vergelten! Wehrlos, hilflos auf dem Wasser treibend, den Wellen der See preisgegeben, haben englische Jagdflieger unsere Kameraden erschossen.

Wir flohen einem erfolgreichen Angriff auf einen englischen Flugplatz. Es gab einen Kampf auf Degen und Brechen mit britischen Jägern, wir hatten uns unserer Haut kräftig zu wehren, aber wir kamen heil nach Hause und holten einige Briten herunter. Doch die Maschine des Kommandeurs fehlte. Von ihr sehen wir nichts mehr. Als wir landeten, meldete die Funkstelle, daß der Kommandeur einen Funkpruch abgelegt hatte: „Mollande auf Land!“ Wir haben dann Tag für Tag vergeblich auf ein Lebenszeichen gewartet. Und gestern Abend kam die Meldung: — der Kommandeur und sein Flugzeugführer sind von der See an Land gebracht. Sie sind tot.

„Mollande auf Land!“, der Funkpruch läßt uns keine Ruhe. Der Kommandeur muß die Küste in Sicht gehabt haben, aber dann sind die Bunden seines treuen Vogels vielleicht doch zu schwer gewesen, vielleicht sind auch noch Jäger gekommen, die ihm den Nest gegeben haben. Und die Besatzung mußte über See aussteigen. Wir kennen das Drama nicht, das sich abspielt hat, denn Tote können nicht mehr reden.

Schwimmweste nicht mehr ausspannen. Fünf Kopfschüsse hat der Kommandeur, fünf sein Flugzeugführer, aus nächster Entfernung abgefeuert. Im Tiefflug sind die Briten über die See gerast und haben sich als Ziel wehrlose Menschen genommen. Wie die Kopfschüsse schloßen sie, sie schossen gut und diesmal trafen sie auch, weil sie keine Gegenwehr voranden. Ihre Farben gingen neben den deutschen Fliegern ins Wasser. Sie konnten nur schlecht getroffen werden, da die Geschosse vom Wasserpiegel abgelenkt wurden. Und vielleicht sind sie ein zweidreimal dreimal angefliegen, bis sie ihren Latendrang gekühlt hatten. Wir wissen, daß es so und nicht anders war, denn wir kennen die Briten. Und wir wissen, auch daß sie die beiden anderen Flieger der Besatzung der Kommandeurmaschine erschossen haben.

Wir haben erlebt, wie in Frankreich auf deutsche Flieger, die sich in Luftnot befanden, geschossen wurde. Wir wissen, daß die Briten unsere Seenoisflugzeuge krumpelos abgeschossen haben. Wir haben gerade gehört, daß sich England weigert, den deutschen Seenoisdienst anzuerkennen, daß es weiter werden will. Und dann haben sich in deutschen Kriegsblättern britische Flieger befunden, die unter Lebensgefahr vor eben diesen Seenoisflugzeugen vor dem Tod in der See gerettet wurden. Weich Gott, mancher einer bei uns hat die Röhre zusammengebissen, als ihm gesagt wurde, daß sein Kommandeur, daß seine Kameraden erschossen wurden, während zu gleicher Zeit deutsche Seenoisflugzeuge und Rettungsboote britische Jäger aus dem Kanal fischten.

Wir alle kennen jetzt nur noch eine Parole — hart sein, immer hart bleiben! Und keine Gnade diesen Verbrechern!

Nur wer mäßig raucht, raucht mit Genuß!*) ATIKAH 5A

Angelspuren an Carols Wagen Die jüdische Freundin im Sonderzug D. Sch. Bern, 10. Sept. Wie man zur Ankunft des Erlösnings Carol in der Schweiz noch erfahren, liegen die Wagen des Sonderzuges bei ihrer Ankunft in Lugano noch deutlich zahlreich Spuren der Geschosse der rumänischen Legionäre erkennen. Frau F. v. S. u. die jüdische Freundin des rumänischen Erlösnings hier erst, nachdem Carol sein Boot bereits erreicht hatte, aus dem Sonderzug. Sie suchte ihr Gesicht zu verdecken, konnte aber an ihren roten Haaren deutlich erkannt werden.

Mit dem Motorrad zum Wildern dm. Magdeburg, 9. Sept. In Magdeburg wurde ein Wilderer verhaftet, der mit einem Motorrad, das er ohne W in f e l u n d o n e f a h r e l a u n i s f u h r, wiederholt Ausflüge in die Leslinger Heide unternahm und dort zahlreiche Einbruchsdiebstähle und Wildereien verübte. Als er in Halbesleben, von einem Polizeibeamten gestellt werden sollte, suchte er mit Bolhas das Weite. Kurze Zeit darauf wurde er in seiner Wohnung in Magdeburg verhaftet. Er erklarte die ihm zur Last gelegten Straftaten teilweise ein. Die abgemittelten Strafberechnungen in der Heide, die auf das nächtliche Treiben von Wilderern hinarbeiteten und die zahlreichen Einbruchsdiebstähle in Forsthäusern werden jetzt ihre Aufklärung finden.

Sil spart Zeit beim Wäschespülen ✨ Sil holt alle Laugenreste aus dem Gewebe!

Machen Sie es besser!

In der Anlaufbahn stand Emil, ein in allen Sätteln geübter Radfahrer...

„Und Sie hatten Ihr Rad gesichert?“, wandte sich der Richter an den Jungen Schulze...

„Wie hat er die Speichen mit einem Draht am Rahmen festgebunden?“

„Nun... Um... So etwa Saundrabst! Bis jetzt hat es immer genügt!“

„Und Sie, Herr Zeuge? In den Akten steht, daß Sie Ihr Radrad mit Kette und Schloß an einem Baum festgebunden hatten! Was war das für ein Schloß?“

„Mein altes Kellerschloß, Herr Vorsitzender“, meinte der Zeuge Müller...

„Emil bekam einen wichtigen Denksatzel! Aber auch die Zeugen ainen nicht ohne“ aus...

„Güte keinen Schritten, denn der gewigte „Schlittenführer“ hat einen starken Bild für schmale Stellen!“

Zirkus Busch besucht Karlsruhe

Keine Bühne, kein Filmtheater hat in Deutschland in diesem Jahre seine Porten geschlossen...

Der Zirkus Busch ist bekannt durch seine abwechslungsreichen Programme, die immer etwas Besonderes bringen...

Die Zirkusdirektion hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Die Zirkusdirektion hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Die Zirkusdirektion hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Die Zirkusdirektion hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Die Zirkusdirektion hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Die Zirkusdirektion hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Die Zirkusdirektion hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Die Zirkusdirektion hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Die Zirkusdirektion hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Die Zirkusdirektion hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Die Zirkusdirektion hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Die Zirkusdirektion hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Die Zirkusdirektion hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Die Zirkusdirektion hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Die Zirkusdirektion hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Die Zirkusdirektion hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Die Zirkusdirektion hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Die Zirkusdirektion hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Die Zirkusdirektion hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Die Zirkusdirektion hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Die Zirkusdirektion hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Die Zirkusdirektion hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Die Zirkusdirektion hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Bild in den Kreis Pforzheim

Ein Abend Weltanschauung in Pforzheim. Der im Gang befindliche Notkreuz-Helferinnen-Anwärterkurs hatte zu seinem weltanschaulichen Unterrichtsabend...

Unsere Tapferen. Für besonders tapferes Verhalten vor dem Feinde wurde Hauptlehrer Fritz Kuchta...

Im Waldorf Wärm ist beim Holzlefen der 61 Jahre alte Dorfgemeinschaftsleiter...

Ein Lehrling aus Neuhäusen ist an der Arbeitsstelle in der Leinwandfabrik infolge eines Verkehrsunfalls...

Mit der Sense schwer verletzt hat sich ein junger Mann in Dittlingen...

Der Kreisrat hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Der Kreisrat hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Der Kreisrat hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Der Kreisrat hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Der Kreisrat hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Der Kreisrat hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Der Kreisrat hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Der Kreisrat hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Der Kreisrat hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Der Kreisrat hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Der Kreisrat hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Der Kreisrat hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Der Kreisrat hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Der Kreisrat hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Der Kreisrat hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Der Kreisrat hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Der Kreisrat hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Der Kreisrat hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Der Kreisrat hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Der Kreisrat hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Der Kreisrat hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Der Kreisrat hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Der Kreisrat hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Der Kreisrat hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Der Kreisrat hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Der Kreisrat hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Der Kreisrat hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Der Kreisrat hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

Der Kreisrat hat sich für die Besetzung der Rollen durch die besten Künstlerinnen und Künstler entschieden...

sein rechter Oberarm in den Notverband angelegt war, wurde der Verunglückte ins Krankenhaus nach Pforzheim verbracht...

In Pforzheim ist im Alter von 78 Jahren der Einwohner Johann Ludwig Rittmann gestorben...

Unfall in Riefelshausen. Beim Maken geriet ein Mann von 73 Jahren mit der Hand in die Ofenmaße und wurde dabei erheblich verletzt...

In Pforzheim feierte Frau Katharina Schöckl ihren 80. Geburtstag...

Unfall auch in Königsbach. Bei einem Sturz vom Wagen brach sich ein Junge von 5 Jahren das Schläfenbein...

In Pforzheim erlag der 52 Jahre alte Goldschmied und Radwirth Gottlieb Jung einem Schlaganfall...

Aus dem Ufthal

m. Ettlingen. (Opferkonto.) Anlässlich des ersten Opferkontojahres des am 1. September 1939...

Unfall in Riefelshausen. Beim Maken geriet ein Mann von 73 Jahren mit der Hand in die Ofenmaße...

In Pforzheim feierte Frau Katharina Schöckl ihren 80. Geburtstag...

Unfall auch in Königsbach. Bei einem Sturz vom Wagen brach sich ein Junge von 5 Jahren das Schläfenbein...

In Pforzheim erlag der 52 Jahre alte Goldschmied und Radwirth Gottlieb Jung einem Schlaganfall...

Unfall in Riefelshausen. Beim Maken geriet ein Mann von 73 Jahren mit der Hand in die Ofenmaße...

In Pforzheim feierte Frau Katharina Schöckl ihren 80. Geburtstag...

Unfall auch in Königsbach. Bei einem Sturz vom Wagen brach sich ein Junge von 5 Jahren das Schläfenbein...

In Pforzheim erlag der 52 Jahre alte Goldschmied und Radwirth Gottlieb Jung einem Schlaganfall...

Unfall in Riefelshausen. Beim Maken geriet ein Mann von 73 Jahren mit der Hand in die Ofenmaße...

In Pforzheim feierte Frau Katharina Schöckl ihren 80. Geburtstag...

Unfall auch in Königsbach. Bei einem Sturz vom Wagen brach sich ein Junge von 5 Jahren das Schläfenbein...

In Pforzheim erlag der 52 Jahre alte Goldschmied und Radwirth Gottlieb Jung einem Schlaganfall...

Unfall in Riefelshausen. Beim Maken geriet ein Mann von 73 Jahren mit der Hand in die Ofenmaße...

In Pforzheim feierte Frau Katharina Schöckl ihren 80. Geburtstag...

Unfall auch in Königsbach. Bei einem Sturz vom Wagen brach sich ein Junge von 5 Jahren das Schläfenbein...

In Pforzheim erlag der 52 Jahre alte Goldschmied und Radwirth Gottlieb Jung einem Schlaganfall...

Unfall in Riefelshausen. Beim Maken geriet ein Mann von 73 Jahren mit der Hand in die Ofenmaße...

In Pforzheim feierte Frau Katharina Schöckl ihren 80. Geburtstag...

Unfall auch in Königsbach. Bei einem Sturz vom Wagen brach sich ein Junge von 5 Jahren das Schläfenbein...

In Pforzheim erlag der 52 Jahre alte Goldschmied und Radwirth Gottlieb Jung einem Schlaganfall...

Unfall in Riefelshausen. Beim Maken geriet ein Mann von 73 Jahren mit der Hand in die Ofenmaße...

In Pforzheim feierte Frau Katharina Schöckl ihren 80. Geburtstag...

Unfall auch in Königsbach. Bei einem Sturz vom Wagen brach sich ein Junge von 5 Jahren das Schläfenbein...

In Pforzheim erlag der 52 Jahre alte Goldschmied und Radwirth Gottlieb Jung einem Schlaganfall...

Unfall in Riefelshausen. Beim Maken geriet ein Mann von 73 Jahren mit der Hand in die Ofenmaße...

In Pforzheim feierte Frau Katharina Schöckl ihren 80. Geburtstag...

Unfall auch in Königsbach. Bei einem Sturz vom Wagen brach sich ein Junge von 5 Jahren das Schläfenbein...

Das Theater wirbt für Plakatierte

In diesen Tagen gehen die Werbeblätter des Bad. Staatstheaters hinaus...

Durch diese neue Plakatierteinteilung ist jedem Theaterfreund die Möglichkeit geboten...

In Pforzheim feierte Frau Katharina Schöckl ihren 80. Geburtstag...

Unfall auch in Königsbach. Bei einem Sturz vom Wagen brach sich ein Junge von 5 Jahren das Schläfenbein...

In Pforzheim erlag der 52 Jahre alte Goldschmied und Radwirth Gottlieb Jung einem Schlaganfall...

Unfall in Riefelshausen. Beim Maken geriet ein Mann von 73 Jahren mit der Hand in die Ofenmaße...

In Pforzheim feierte Frau Katharina Schöckl ihren 80. Geburtstag...

Unfall auch in Königsbach. Bei einem Sturz vom Wagen brach sich ein Junge von 5 Jahren das Schläfenbein...

In Pforzheim erlag der 52 Jahre alte Goldschmied und Radwirth Gottlieb Jung einem Schlaganfall...

Unfall in Riefelshausen. Beim Maken geriet ein Mann von 73 Jahren mit der Hand in die Ofenmaße...

In Pforzheim feierte Frau Katharina Schöckl ihren 80. Geburtstag...

Unfall auch in Königsbach. Bei einem Sturz vom Wagen brach sich ein Junge von 5 Jahren das Schläfenbein...

In Pforzheim erlag der 52 Jahre alte Goldschmied und Radwirth Gottlieb Jung einem Schlaganfall...

Unfall in Riefelshausen. Beim Maken geriet ein Mann von 73 Jahren mit der Hand in die Ofenmaße...

In Pforzheim feierte Frau Katharina Schöckl ihren 80. Geburtstag...

Unfall auch in Königsbach. Bei einem Sturz vom Wagen brach sich ein Junge von 5 Jahren das Schläfenbein...

In Pforzheim erlag der 52 Jahre alte Goldschmied und Radwirth Gottlieb Jung einem Schlaganfall...

Unfall in Riefelshausen. Beim Maken geriet ein Mann von 73 Jahren mit der Hand in die Ofenmaße...

In Pforzheim feierte Frau Katharina Schöckl ihren 80. Geburtstag...

Unfall auch in Königsbach. Bei einem Sturz vom Wagen brach sich ein Junge von 5 Jahren das Schläfenbein...

In Pforzheim erlag der 52 Jahre alte Goldschmied und Radwirth Gottlieb Jung einem Schlaganfall...

Unfall in Riefelshausen. Beim Maken geriet ein Mann von 73 Jahren mit der Hand in die Ofenmaße...

In Pforzheim feierte Frau Katharina Schöckl ihren 80. Geburtstag...

Unfall auch in Königsbach. Bei einem Sturz vom Wagen brach sich ein Junge von 5 Jahren das Schläfenbein...

In Pforzheim erlag der 52 Jahre alte Goldschmied und Radwirth Gottlieb Jung einem Schlaganfall...

Unfall in Riefelshausen. Beim Maken geriet ein Mann von 73 Jahren mit der Hand in die Ofenmaße...

In Pforzheim feierte Frau Katharina Schöckl ihren 80. Geburtstag...

Unfall auch in Königsbach. Bei einem Sturz vom Wagen brach sich ein Junge von 5 Jahren das Schläfenbein...

In Pforzheim erlag der 52 Jahre alte Goldschmied und Radwirth Gottlieb Jung einem Schlaganfall...

Unfall in Riefelshausen. Beim Maken geriet ein Mann von 73 Jahren mit der Hand in die Ofenmaße...

In Pforzheim feierte Frau Katharina Schöckl ihren 80. Geburtstag...

Unfall auch in Königsbach. Bei einem Sturz vom Wagen brach sich ein Junge von 5 Jahren das Schläfenbein...

In Pforzheim erlag der 52 Jahre alte Goldschmied und Radwirth Gottlieb Jung einem Schlaganfall...

Unfall in Riefelshausen. Beim Maken geriet ein Mann von 73 Jahren mit der Hand in die Ofenmaße...

Advertisement for ROTBART KLINGEN, featuring a logo and the text 'Gut rasiert - gut gelaunt!'.

Advertisement for 'EIN SCHÜTZ FIEL ZU FRÜH' by Bernd Bergner, a crime novel.

Continuation of the 'Ein Schutz fiel zu früh' story, describing the investigation and the discovery of the body.

Continuation of the 'Ein Schutz fiel zu früh' story, detailing the police work and the identification of the victim.

Continuation of the 'Ein Schutz fiel zu früh' story, focusing on the psychological aspects of the crime.

Continuation of the 'Ein Schutz fiel zu früh' story, concluding the investigation and the fate of the characters.

Advertisement for SPARTA HAUT-CREME, featuring a logo and the text '4711 HAUT-CREME HAUT-FUNKTIONSOEL'.

Sträßburger Brief

Bewegter Septembersonntag — Sonne, spannende Rundgebungen und viel frohe Hoffnung in den Herzen

Der zweite Septembersonntag stand ganz im Zeichen des Wiedererwachens und Auflebens der alten Stadt Sträßburg, die immer mehr ihr ursprüngliches, ihr eigentliches Wesen wiederfindet. Die heimgekehrten Bewohner haben ihre Gesinnungen aus der Vorkriegszeit wiedergefunden und vor allem ändern die eine: Sonntags haben Vater, Mutter, Ganel und Sichel, ja die ganze Familie mit ihrem Anhang, Auszug. Wenn auch einige bemerkenswerte Rundgebungen den Sonntag fernzeichnen, dann bleibt bestimmt nur der Wiesmacker allein zu Hause und das richtige Stadtleben wird sich ganz auf den Straßen, in den Anlagen sowie in den öffentlichen Lokalen aus. Ein jeder Volksgenosse macht seinen Bummel und nimmt seinen Anteil am Leben in der Öffentlichkeit, denn die Sträßburger sind nun Mitglieder einer großen Familie, einer Gemeinschaft, zu der sich ein jeder hingeeignet fühlt und auch gerne bekennt. Das prägt der Stadt den anheimelnden Ausdruck auf einer pulsierenden Menschengemeinschaft, einer Stadt, die Herz und Seele hat, einer angewachsenen, lebensfrohen Stadt.

Der Krieg und seine Not hatten einen Strich durch all das gemacht und dem Leben Sträßburgs härteste Dämpfer aufgesetzt. Und die hätten wir gelächelt, daß der September die Allmacht besitzen würde, den bösen Alp megzumischen, der auf der Stadt und ihren Kindern lag. Ein wenig Sonne, viel frohe Hoffnung in den Herzen und zwei große Rundgebungen haben tüchtig mitgeschoben, dieses Wunder zu schaffen.

Ja, es war wirklich schön, dieses Treffen der Volkjugend und ihre fe-

Abschluß der Deutsch-Italienischen Filmwoche

Großartiger Erfolg des deutschen Spielfilms in Venedig

Die beiden letzten Tage der Filmwoche in Venedig brachten dem deutschen Film noch zwei höchst bedeutende Erfolge. Mit großer Spannung folgte das Publikum dem aus dem Zeitgeschehen unserer Tage von Arthur Maria Rabenalt meisterhaft gedrehten Terra-Film „Uchuna! Feind hört mit!“ Das zweite große Ereignis der letzten Tage in Venedig war die mit wahrer Begeisterung aufgenommene Vorführung des unter der Spielleitung von Guitao Uchida gedrehten Werkes der Wien-Film-Gesellschaft „Der Volksheld“. Gilde Krähl, die überaus begabte junge Wiener Schauspielerin, darf sich rühmen, beim Publikum von allen Schauspielerinnen die bei der diesjährigen Venediger Filmwoche zu bemerken waren, stärkste Wirkung erzielt zu haben.

Der nach dem Vorbild der Donizettischen Oper von Camillo Mastroianni gefasste italienische Film „Don Pasquale“ erregte die Aufmerksamkeit des kritischen Publikums der Hauptstadt, vor allem von Armando Falconi und der hübschen und raffigen Laura Solari. Das musikalische Element beherrschte auch den ungarische Film „Danlo Pista“, der das Leben eines durch sein Geigenpiel erfolgreichen aber unglücklichen Zigeuners darstellte.

Drei Musiker

Als Liszt eines Nachmittags Übungsstunden mit seinen Schülern abhielt, drangen plötzlich die Klänge einer Drehorgel ins Zimmer hinein. Man verfuhr zunächst, weiterzuspielen, aber die ohrenbetäubenden Klänge des Feierlautes hörten zu sehr. Das veranlaßte Liszt, sich lächelnd vom Flügel zu erheben. Er ging zum Fenster, warf eine Münze hinaus und rief: „Hier, lieber Kollege, wir danken Ihnen für Ihre Darbietungen! Nun gehen Sie aber weiter, damit auch andere Kunstfreunde zu dem Genuß kommen, den Ihnen Ihr Instrument vermittelt!“

Damit schloß er lächelnd das Fenster, sagte: „So, diese Konkurrenz wären wir los!“ und spielte da weiter, wo er aufgehört hatte. Einmal brachte Schubert seinem Freund, dem Sänger Vogl, mehrere neue Lieder zur Durchsicht. Es vergingen zwei Wochen, und Schubert dachte schon gar nicht mehr an die Lieder, als ihm eines Abends Vogl besuchte. Im Verlauf des Abends sang ihm Vogl eines der Lieder vor. Schubert hörte andächtig zu und sagte dann aus tiefen Gedanken heraus: „D, des Liedl is ja garnet meinel! Von weim is denn des g'schrieben?“

Ein Besuch an der front

Karl Kröner war der Stille unter uns. Ein blondhäutiger Riese mit mächtigen Fäusten und ernsten, grauen Augen. Wenn wir im Unterland beieinanderstanden und die Erde schüttelte von den lärmern Einschlägen, sah er stumm mit gleichem immer ins Weiße gerichteten Augen unter uns. Wir von unserer Gruppe hatten dann das fonderbare und törichte Gefühl, als könne niemand von uns etwas verstehen, solange er bei uns war. Wenn wir in Ruhe lagen, ging er oft funderlang allein über die Felder. Das veränderte wir, denn wir mußten, daß er ein Bauer und an das Schmecken endloser Felder gewöhnt war. Im Frühjahr, als die Pappeln an den Landstraßen zu grünen begannen, hatte er es durchgesehen, daß ihm von einem Führerkolonne ein Pferd überlassen wurde, mit dem er eines der brachliegenden Felder draußen vor dem Dorfe, in dem wir in Ruhe lagen, bestellen wollte. Und wenn wir auf die weichen Frühlingssanden vor dem Quartier saßen und schwermütige Lieder langen zur Hiesbarmonia, dann führte er den Flug über den Acker und es sah aus, als schritte er hinter dem Flügel in das brennende Rot des abendlichen Himmels hinein. Wenn er von der Arbeit zurückkehrte, war über sein verflochtenes Gesicht ein seltsamer Glanz gebreitet. „Nicht viel los mit dem Boden hierzulande“, sagte er dann, „aber Hofer für hungrige Weidmänner wird er doch tragen...“ Wir nickten schweigend dazu, denn auch um die Futterrationen der Pferde war es schlecht bestellt anno 1917. Im Mai, als auf den vermähteten Feldern ringsum das Unkraut wucherte, grünte auf Karl Krönners Feld die junge Saat. Und als das Korn in der Sommerhitze der Ernte entgegenreife, erzählte uns eines Tages Kröner,

flüchten, Segelfluggelände um, errichtet kam, erschlossen sind Die örtlich eingeleiteten amtlichen Stellen haben ihre Unterstützung für die Durchführung der Aufgaben des N.E.-Fliegerkorps zugesagt und es ist nur zu wünschen, daß auch bald im gesamten Elsaß alle Möglichkeiten zur fliegerischen Betätigung an allen Orten bestehen.

Feldpostpäckchen

Die Mittelung der Deutschen Reichspost, daß Feldpostpäckchen bis 1000 Gramm wieder zugelassen sind, gilt nur für den Verkehr von der Heimat nach dem Felde. In umgekehrter Richtung sind nach wie vor nur Feldpostpäckchen bis zum Höchstgewicht von 500 Gramm zugelassen.

Kurze Nachrichten aus Baden

Wannheim. (Unbekannte Tote am Bahn d. am.) Auf dem Bahnhöfen bei Sandorf wurde die Leiche einer unbekanntem Frau gefunden, die offenbar überfahren worden ist. Die Tote lag im Alter von 55 bis 60 Jahren gefanden haben.

Zeitingen. (Entschlafener Lebensretter.) Während Frauen ihre Wäsche am Rhein wuschen, fiel ein Kind in einem unbewachten Augenblick ins Wasser. Der junge Anstaltler sprang sofort nach und konnte das Kleine vom Tod des Ertrinkens retten.

Jell. (Zwei tödliche Stürze.) Der im 78. Lebensjahr lebende Glasener Schlosser Casler kam auf der Treppe so heftig zu Fall, daß er den erlittenen schweren Verletzungen erlag.

Mittelbadischer Handballauftakt

Der vergangene Sonntag brachte in Mittelbaden die ersten Pflichtspiele. Die Vereinsklassen der Staffel Karlsruhe hatte bereits am Samstagabend 2 Begegnungen, während alle übrigen Spiele am Sonntag zur Durchführung gelangten.

In Grünwinkel fand die Spielkarte Mannschaft der T. S. V. Weiertheim auf Galt und konnte ihr erstes Pflichtspiel nach einer verlorenen ersten Halbzeit im Endspurt noch gewinnen. Grünwinkel hatte eine Verlusthalbe sehr bemerkbar gemacht, so daß das Halbzeitergebnis mit 7:4 für Grünwinkel dem Spielverlauf gerecht wurde. Auch die zweite Halbzeit konnte die Platzmannschaft auf Weiertheim mehr im Vorteil sein. Dem Endspurt der Weiertheimer Gäste hatten die Grünwinkler Spieler allerdings nichts mehr entgegenzusetzen, so daß Weiertheim das Spiel noch mit 10:9 Toren als glücklicher Sieger gewinnen konnte.

Der Tu. 1846 Karlsruhe hatte die T. S. V. Durlach auf Galt. Beiden Mannschaften zeigten ein gefälliges Spiel, bei welchem die Platzmannschaft immer im Vorteil zu sehen war. Bei Halbzeit stand das Spiel 6:4, das Schlussergebnis lag die Mannschaften der aber als verdiente Sieger mit 18:9 Toren im Vorteil. Das Jugendspiel beider Mannschaften endete 14:10 für den Platzverein. Auf dem Platz der V. S. V. Sportgemeinschaft stellte sich die T. S. V. H. S. V. auf ihrem ersten Spiel ein. Die Mühlburger Mannschaft zeigte besonders in der ersten Hälfte ein sehr lebhaftes Spiel, was ihr auch bis zur Pause eine klare Führung mit 5:0 Toren brachte. In der 2. Halbzeit hatte allerdings die Platzmannschaft etwas mehr vom Spiel und konnte auch einige schöne Tore erzielen. Zum Sieg reichte

es allerdings nicht mehr, denn diesen ließ sich die Mühlburger Mannschaft trotz einiger Schäden in dieser Spielhälfte nicht mehr entgegenstellen. Beim Schlusspfiff lautete das Ergebnis 8:6 für Mühlburg. Jugendspiel Post 1 — Eitlingenmeier 8:6.

Die Reichsbahn-Sportgemeinschaft weite beim Tu. Linfenheim und konnte mit 18:8 Toren einen schönen Sieg erkämpfen. Schon bei Halbzeit war die Reichsbahnmannschaft klar im Vorteil. In der 2. Hälfte kämpfte Linfenheim allerdings eintrager, aber der Vorsprung der Reichsbahn war zu groß, so daß die Reichsbahnmannschaft sich bis zum Schluss nicht mehr voll einzuholen brauchte.

Grünwinkel mußte zum ersten Pflichtspiel gegen den Tu. Rintheim auf dessen Platz antreten. Erwartungsgemäß siegte die Rintheimer Mannschaft mit 17:7 Toren. Rintheim zeigte auch in diesem Spiel besseres Verständnis und die reifere Spielweise; allerdings waren einige Tore zu vermeiden gewesen, wenn der Grünwinkler Tormächter nicht einige bedeutende Schwächen während des ganzen Spiels gehabt hätte. Jugendspiel Rintheim — Friedrichthal 12:11.

Die Ergebnisse der weiteren Spiele der einzelnen Klassen lauten wie folgt:

Table with 2 columns: Team, Score. Includes results for Mühlburg, Grünwinkel, Rintheim, etc.

Neuordnung im elsässischen Sport. Politische und konfessionelle Sportverbände aufgelöst — Zusammenstoß aller Sportvereine im NSRL.

Die im Elsaß bestehenden politischen und konfessionellen Turn- und Sportvereine sind mit sofortiger Wirkung aufgelöst worden; die Aufrechterhaltung des vereinsmäßigen Zusammenhalts unter den Mitgliedern der aufgelösten Vereine ist unterlag. Die zu Zeiten der Franzosenherrschaft im Elsaß einigermassen gepflegten politischen Sportverbände sind nun eingegangen. Alle Sporttreibenden sind in der großen Organisation des NSRL zusammengefaßt.

Am Tage des Erscheinens einer entsprechenden Verordnung des Chefs der Zivilverwaltung erließ der Beauftragte für Lebensübungen, Ministerialrat Herbert Kraft, die Ausführungsbestimmungen. Aus diesen geht hervor, daß das G. I. A. S. in 18 Sport-

stellen, immer wieder mit dem Wecker mischte: „Proh, Mutter, allererst denn droh!“ „So was von Aehnlichkeit“, sprach unsere liebe Frau. Dann ging sie nach zurück, wer mußte, was sie holen wollte. Nun, einen Apfel brachte sie, eine von den Goldbarmanen, die rot und blank in ihrem Garten reifen: „So was von Aehnlichkeit...“

Der Kamerad nahm dankbar das Geschenk an. Die Mutter aber hielt rings ins feldgraue Getümmel, maß jeden einzelnen von den Soldaten, und sann wohl viel, und schüttelte den Kopf, und mußte nicht, was das denn war: Sie sah zum zweitenmal zurück in ihren Garten, rief einen Korb und noch die blaue karterte Schürze voll zu pflücken, mit Kerpfel, die wie Feuerfäden glommen, so frisch, so funkelnd und gesund: Da hat sie denn, als schon das Regiment mit Hochgelohn und Weissenfeld zur Stadt hinaus ins grüne Land marschierte, die Kerpfel alle ausgepickt; da und dort und biefem da, o Schmers, daß sie nicht jedem von den Tausend einen schenken konnte: Solche Aehnlichkeiten...!

Ein Louis-Cornth-Museum. Das Geburtshaus des Malters Louis Cornth in Zabrus ist jetzt von der Stadt erworben worden. Es ist in höherer Form zu einem Louis-Cornth-Museum ausgebaut worden, das vor allem die Frühwerke des Meisters erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich machen soll. W. P.

Georg Gassals wird im Oktober das von ihm bearbeitete „Gefoltersert“ von Franz Schubert in Etodhorn spielen. Die nächste Aufführung des Chorwerkes „Gefang des Deutschen“ von Hermann Reinert bietet das Stadttheater über sich.

Das Wiener Schindlertheater hat in der Person der bekannten Pantomimen- und Bühnenschauspielerin Frieda Uzza seinen neuen Direktor für das Spieljahr 1940/41 erhalten. Ihr zur Seite steht als künstlerischer Berater Robert Waldberg. Die Eröffnung erfolgt mit dem Lustspiel „Sia benum dich“ von Rudolf Wechs. nd.

Bezirksmeisterschaften der Schwerathleten

Gute Beteiligung und gute Leistungen im Gewichtheben und Rajentraining

Auf dem ideal gelegenen Sportplatz der Sportvereinsliga Germania im Wildpark wurden die Bezirksmeisterschaften der Schwerathleten der Bezirke 4, 5 und 6 ausgetragen. Die Beteiligung ist als sehr gut zu bezeichnen. Insgesamt 80 Teilnehmer hatten 172 Meldungen für die einzelnen Disziplinen abgegeben. Mit dem Gewichtheben wurde am Sonntagvormittag mit den Kämpfen begonnen. Als sehr gut sind die Leistungen des Bezirksmeisters im Bantamgewicht, E. S. N. Karlsruhe, zu bezeichnen. Auch der Meister im Federgewicht, K. u. s. Karlsruhe, brachte ein gutes Resultat. Den dritten Meister stellte die Germania Karlsruhe durch Schäfer im Schwergewicht. Grünlingen stellte durch S. u. n. im Leichtgewicht einen Meister. Durlach im Mittelgewicht durch S. a. u. b. Im Halbfliegengewicht wurde G. e. l. e. r vom Turnverein Baden-Baden Meister. In der leichtesten Altersklasse wurde Guitao Pohlmann vom S. D. Meister vor P. u. s. Durlach. In der schwersten Altersklasse kam G. u. t. vom Volkssportverein mit 144 Punkten zu Meisterehren. In der Leichtgewichtsklasse, Teilnehmer über 50 Jahre, konnte W. i. e. d. m. e. r, Polizei Karlsruhe, vor seinem Vereinstameraden H. u. b. e. r Sieger werden.

Starke Kämpfe lieferten sich die Rajentraininger. Im Rajer, Rajit, und Mittelgewicht ragen die Sieger Germania, Germania Karlsruhe, Birkfurt, Germania Karlsruhe.

Bezirksmeisterschaften der Leichtathleten

Gute Beteiligung und gute Leistungen im Gewichtheben und Rajentraining

Auf dem ideal gelegenen Sportplatz der Sportvereinsliga Germania im Wildpark wurden die Bezirksmeisterschaften der Leichtathleten der Bezirke 4, 5 und 6 ausgetragen. Die Beteiligung ist als sehr gut zu bezeichnen. Insgesamt 80 Teilnehmer hatten 172 Meldungen für die einzelnen Disziplinen abgegeben. Mit dem Gewichtheben wurde am Sonntagvormittag mit den Kämpfen begonnen. Als sehr gut sind die Leistungen des Bezirksmeisters im Bantamgewicht, E. S. N. Karlsruhe, zu bezeichnen. Auch der Meister im Federgewicht, K. u. s. Karlsruhe, brachte ein gutes Resultat. Den dritten Meister stellte die Germania Karlsruhe durch Schäfer im Schwergewicht. Grünlingen stellte durch S. u. n. im Leichtgewicht einen Meister. Durlach im Mittelgewicht durch S. a. u. b. Im Halbfliegengewicht wurde G. e. l. e. r vom Turnverein Baden-Baden Meister. In der leichtesten Altersklasse wurde Guitao Pohlmann vom S. D. Meister vor P. u. s. Durlach. In der schwersten Altersklasse kam G. u. t. vom Volkssportverein mit 144 Punkten zu Meisterehren. In der Leichtgewichtsklasse, Teilnehmer über 50 Jahre, konnte W. i. e. d. m. e. r, Polizei Karlsruhe, vor seinem Vereinstameraden H. u. b. e. r Sieger werden.

Starke Kämpfe lieferten sich die Rajentraininger. Im Rajer, Rajit, und Mittelgewicht ragen die Sieger Germania, Germania Karlsruhe, Birkfurt, Germania Karlsruhe.

Mittelbadischer Handballauftakt

Der vergangene Sonntag brachte in Mittelbaden die ersten Pflichtspiele. Die Vereinsklassen der Staffel Karlsruhe hatte bereits am Samstagabend 2 Begegnungen, während alle übrigen Spiele am Sonntag zur Durchführung gelangten.

In Grünwinkel fand die Spielkarte Mannschaft der T. S. V. Weiertheim auf Galt und konnte ihr erstes Pflichtspiel nach einer verlorenen ersten Halbzeit im Endspurt noch gewinnen. Grünwinkel hatte eine Verlusthalbe sehr bemerkbar gemacht, so daß das Halbzeitergebnis mit 7:4 für Grünwinkel dem Spielverlauf gerecht wurde. Auch die zweite Halbzeit konnte die Platzmannschaft auf Weiertheim mehr im Vorteil sein. Dem Endspurt der Weiertheimer Gäste hatten die Grünwinkler Spieler allerdings nichts mehr entgegenzusetzen, so daß Weiertheim das Spiel noch mit 10:9 Toren als glücklicher Sieger gewinnen konnte.

Der Tu. 1846 Karlsruhe hatte die T. S. V. Durlach auf Galt. Beiden Mannschaften zeigten ein gefälliges Spiel, bei welchem die Platzmannschaft immer im Vorteil zu sehen war. Bei Halbzeit stand das Spiel 6:4, das Schlussergebnis lag die Mannschaften der aber als verdiente Sieger mit 18:9 Toren im Vorteil. Das Jugendspiel beider Mannschaften endete 14:10 für den Platzverein. Auf dem Platz der V. S. V. Sportgemeinschaft stellte sich die T. S. V. H. S. V. auf ihrem ersten Spiel ein. Die Mühlburger Mannschaft zeigte besonders in der ersten Hälfte ein sehr lebhaftes Spiel, was ihr auch bis zur Pause eine klare Führung mit 5:0 Toren brachte. In der 2. Halbzeit hatte allerdings die Platzmannschaft etwas mehr vom Spiel und konnte auch einige schöne Tore erzielen. Zum Sieg reichte

es allerdings nicht mehr, denn diesen ließ sich die Mühlburger Mannschaft trotz einiger Schäden in dieser Spielhälfte nicht mehr entgegenstellen. Beim Schlusspfiff lautete das Ergebnis 8:6 für Mühlburg. Jugendspiel Post 1 — Eitlingenmeier 8:6.

Die Reichsbahn-Sportgemeinschaft weite beim Tu. Linfenheim und konnte mit 18:8 Toren einen schönen Sieg erkämpfen. Schon bei Halbzeit war die Reichsbahnmannschaft klar im Vorteil. In der 2. Hälfte kämpfte Linfenheim allerdings eintrager, aber der Vorsprung der Reichsbahn war zu groß, so daß die Reichsbahnmannschaft sich bis zum Schluss nicht mehr voll einzuholen brauchte.

Grünwinkel mußte zum ersten Pflichtspiel gegen den Tu. Rintheim auf dessen Platz antreten. Erwartungsgemäß siegte die Rintheimer Mannschaft mit 17:7 Toren. Rintheim zeigte auch in diesem Spiel besseres Verständnis und die reifere Spielweise; allerdings waren einige Tore zu vermeiden gewesen, wenn der Grünwinkler Tormächter nicht einige bedeutende Schwächen während des ganzen Spiels gehabt hätte. Jugendspiel Rintheim — Friedrichthal 12:11.

Die Ergebnisse der weiteren Spiele der einzelnen Klassen lauten wie folgt:

Table with 2 columns: Team, Score. Includes results for Mühlburg, Grünwinkel, Rintheim, etc.

Neuordnung im elsässischen Sport. Politische und konfessionelle Sportverbände aufgelöst — Zusammenstoß aller Sportvereine im NSRL.

Die im Elsaß bestehenden politischen und konfessionellen Turn- und Sportvereine sind mit sofortiger Wirkung aufgelöst worden; die Aufrechterhaltung des vereinsmäßigen Zusammenhalts unter den Mitgliedern der aufgelösten Vereine ist unterlag. Die zu Zeiten der Franzosenherrschaft im Elsaß einigermassen gepflegten politischen Sportverbände sind nun eingegangen. Alle Sporttreibenden sind in der großen Organisation des NSRL zusammengefaßt.

Am Tage des Erscheinens einer entsprechenden Verordnung des Chefs der Zivilverwaltung erließ der Beauftragte für Lebensübungen, Ministerialrat Herbert Kraft, die Ausführungsbestimmungen. Aus diesen geht hervor, daß das G. I. A. S. in 18 Sport-

stellen, immer wieder mit dem Wecker mischte: „Proh, Mutter, allererst denn droh!“ „So was von Aehnlichkeit“, sprach unsere liebe Frau. Dann ging sie nach zurück, wer mußte, was sie holen wollte. Nun, einen Apfel brachte sie, eine von den Goldbarmanen, die rot und blank in ihrem Garten reifen: „So was von Aehnlichkeit...“

Der Kamerad nahm dankbar das Geschenk an. Die Mutter aber hielt rings ins feldgraue Getümmel, maß jeden einzelnen von den Soldaten, und sann wohl viel, und schüttelte den Kopf, und mußte nicht, was das denn war: Sie sah zum zweitenmal zurück in ihren Garten, rief einen Korb und noch die blaue karterte Schürze voll zu pflücken, mit Kerpfel, die wie Feuerfäden glommen, so frisch, so funkelnd und gesund: Da hat sie denn, als schon das Regiment mit Hochgelohn und Weissenfeld zur Stadt hinaus ins grüne Land marschierte, die Kerpfel alle ausgepickt; da und dort und biefem da, o Schmers, daß sie nicht jedem von den Tausend einen schenken konnte: Solche Aehnlichkeiten...!

Ein Louis-Cornth-Museum. Das Geburtshaus des Malters Louis Cornth in Zabrus ist jetzt von der Stadt erworben worden. Es ist in höherer Form zu einem Louis-Cornth-Museum ausgebaut worden, das vor allem die Frühwerke des Meisters erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich machen soll. W. P.

Georg Gassals wird im Oktober das von ihm bearbeitete „Gefoltersert“ von Franz Schubert in Etodhorn spielen. Die nächste Aufführung des Chorwerkes „Gefang des Deutschen“ von Hermann Reinert bietet das Stadttheater über sich.

Das Wiener Schindlertheater hat in der Person der bekannten Pantomimen- und Bühnenschauspielerin Frieda Uzza seinen neuen Direktor für das Spieljahr 1940/41 erhalten. Ihr zur Seite steht als künstlerischer Berater Robert Waldberg. Die Eröffnung erfolgt mit dem Lustspiel „Sia benum dich“ von Rudolf Wechs. nd.

Ein Besuch an der front

Karl Kröner war der Stille unter uns. Ein blondhäutiger Riese mit mächtigen Fäusten und ernsten, grauen Augen. Wenn wir im Unterland beieinanderstanden und die Erde schüttelte von den lärmern Einschlägen, sah er stumm mit gleichem immer ins Weiße gerichteten Augen unter uns. Wir von unserer Gruppe hatten dann das fonderbare und törichte Gefühl, als könne niemand von uns etwas verstehen, solange er bei uns war. Wenn wir in Ruhe lagen, ging er oft funderlang allein über die Felder. Das veränderte wir, denn wir mußten, daß er ein Bauer und an das Schmecken endloser Felder gewöhnt war. Im Frühjahr, als die Pappeln an den Landstraßen zu grünen begannen, hatte er es durchgesehen, daß ihm von einem Führerkolonne ein Pferd überlassen wurde, mit dem er eines der brachliegenden Felder draußen vor dem Dorfe, in dem wir in Ruhe lagen, bestellen wollte. Und wenn wir auf die weichen Frühlingssanden vor dem Quartier saßen und schwermütige Lieder langen zur Hiesbarmonia, dann führte er den Flug über den Acker und es sah aus, als schritte er hinter dem Flügel in das brennende Rot des abendlichen Himmels hinein. Wenn er von der Arbeit zurückkehrte, war über sein verflochtenes Gesicht ein seltsamer Glanz gebreitet. „Nicht viel los mit dem Boden hierzulande“, sagte er dann, „aber Hofer für hungrige Weidmänner wird er doch tragen...“ Wir nickten schweigend dazu, denn auch um die Futterrationen der Pferde war es schlecht bestellt anno 1917. Im Mai, als auf den vermähteten Feldern ringsum das Unkraut wucherte, grünte auf Karl Krönners Feld die junge Saat. Und als das Korn in der Sommerhitze der Ernte entgegenreife, erzählte uns eines Tages Kröner,

Ein Weltkriegserlebnis

Ich wand und keuchend. Von Kröner fanden wir keine Spur. „Ausgerechnet hier muß es ihn erwischen...“ sagte jemand von uns. In diesem Augenblick trat der Geheime Rittmeister zu uns. Wenn ihr den Kröner nicht, dann hier! Er hat Kröner geholt, wie immer. Er hat ihn im an der Schreibstube gefangen. Mit seinem Jungen. Er wird die dicke Luft rechtzeitig gerochen haben und seinem Sohn doch entgegengegangen sein...! Wir schwiegen und sahen Kröner zweifelnd an. „Ja, dann braucht er ja die Bekleidung hier vorläufig gar nicht zu haben“, bemerkte einer von uns halblaut. An der Schreibstube trafen wir ihn. Der Junge an seiner Seite war blaß und blidte fragend die schütbededte Dorfstraße entlang. „Hier haben sie aber gedörrt hineingefunkt...“ sagte Kröner rüch. „Wer nicht schilum“, sagten wir. „Aber was müßt du jetzt mit deinem Besuch hier in der Dube sitzen? Du wollest doch deinem Jungen dein Feld zeigen...“ „Ja. Nur ein paar Zigarren will ich mir eben holen aus dem Quartier...“ „Die kannst du von uns auch haben“, grinsten wir und kranten in den Taschen nach Rauchwaren. Und dann saßen wir Kröner mit dem Jungen dazwischen, dem Felde zu, auf dem die Lehren wogten und über dem eine Verde ihr tröstliches Lied sang...!

Lauter Söhne

Von Heinz Stegewart Es hatte sich rundgeschoben: Heute würden Soldaten kommen, des Sieges Seimefrier auf dem Durchmarsch, zum Nachmittag oder gegen Abend, je nun: In der Frühe schon hub ein Bimmel an in der kleinen Stadt. Niemand hatte etwas angeordnet, die Fahnen stammten von

In Neuaufführung!

Nur einige Tage!

Knox
und
die lustigen
Vagabunden

mit:
Leo Slezak, Hans Moser, Adele Sandrock
und die beiden **PAT und PATACHON**

Kulturfilm: **Wilde Schwäne**
Neueste Deutsche Wochenschau

Beginn: 7.30, 9.40, 11.00 Uhr
Ende ca. 10.15 Uhr (Anschluß an Straßenbahn)

RESI

Das Tagesgespräch
von Karlsruhe

HANS ALBERS

Trend
DER PANDUR

MIT **KATHE DORSCH**
UND **SYBILLE SCHMITZ**
als Personencharaktere

Hilde Weibner, Hans Nielsen
Jaspar v. Oertzen, Osk. Sina

Die Presse schreibt:
... wieder mal ein echter
Hans Albers-Film, ein
effektiv hingezetzes
temperamentvolles u. sieghaftes
Draufgängerstück.

Vorher die neueste
DEUTSCHE WOCHENSCHAU

Beginn: 7.30, 9.40, 11.00 Uhr
(Ende ca. 10.20 Uhr mit Straßenbahnanschluß ab Ad.-Hitler-Platz)
Jugendliche zugelassen.

Heute bis einschli. Donnerstag!

Luise Ullrich
Viktor Staal
Johannes Heesters

Liebeschule

WEISSER FLIEDER

Dieser Film zaubert uns ein glückliches
Lächeln ins Gesicht. Ein hübscher Einfall
jagt den andern, und wir werden auf
angenehme Unterhalten.

Die Liebe ist eine Himmelsmacht, und oft
bringt sie die Herzen in glückliche Ver-
wirrung. Wir sitzen lachend dabei und
freuen uns mit den Verliebten.

Jugend nicht zugelassen!
Vorl.: 4.00, 5.30 und 8.00

Bis Freitag die neueste Wochenschau

RHEINGOLD
LICHTSPIELE - KINE-MUNDBLATT

SCHAUBURG
KINEMATEN - MARIENSTRASSE

Staatstheater

Kleines Theater (Eintracht)
Dienstag, 10. September, 19.30 Uhr
Drei alte Schachteln
Operette von Walter Kollo

Wittwoch, 11. September, 19.30 Uhr
Drei alte Schachteln
Operette von Walter Kollo

Vorverkauf im Staatstheater und
am Kiosk der Eintracht.

Junges, berufstätig,
überhaupt 1 u. 2
Stundenfrau
Bismarckstr. 26,
Schwarzwaldstr. 26,
Bismarckstr. 26, 40252

Haushälterin
40 Jahre, tüchtig im
Haushalt, in Kin-
der- und Kranken-
pflege erfahren, sucht
auf 1. Oktober
an d. Führer-Verlag
Karlsruhe. (40252)

Fräulein
40 Jahre, tüchtig im
Haushalt, in Kin-
der- und Kranken-
pflege erfahren, sucht
auf 1. Oktober
an d. Führer-Verlag
Karlsruhe. (40252)

Stellengesuche
Ältere Frau
sucht leichte
Büroarbeit.
Angebot an
Führer-Verlag, Kar-
lsruhe. (40252)

Verkauf
24 J., sucht Stelle
in Küche, Büro,
Kaufhaus, etc.
Angebot an
Führer-Verlag, Kar-
lsruhe. (40252)

Verkauf
24 J., sucht Stelle
in Küche, Büro,
Kaufhaus, etc.
Angebot an
Führer-Verlag, Kar-
lsruhe. (40252)

UFA

VON HEUTE

Publikum und Presse begeistert

Wiener Geschichten

Ein Wiener Film mit viel Herz
und sehr viel Humor

MARTE HARELL - OLLY
HOLZMANN - HANS
MOSER - PAUL HORRIGER

Heute 3.30 5.30 8.00 Uhr

Ufa-Theater
und **Capitol**

Kammer

ZENTRALE RIO

mit **Leoni Maronbach**
Camilla Horn, Iwan Petrovich

Abenteuer, wie sie nur in Südamerika mög-
lich, halten in Spannung. — Entführung,
Gangsterleben, Untat und Sühne — in
diesem Film geschieht alles, was Sie sich
unter „Zentrale Rio“ vorstellen. (40207)

Beginn: 7.30, 9.40, 11.00 Uhr
Ende ca. 10.15 Uhr (Anschluß an Straßenbahn)

Gesichts- und Körpermassage
verhindert frühzeitiges Altern!
Entfernung lästiger Haare
mit garantiertem Erfolg!
Hand- und Fußpflege

Frieda Lackner

Reichstraße 5 40201

Wec auf Anzeigen verzichtet,
verachtet auf einen guten Teil feines
geschäftlichen Erfolges!!!

Fahrplan - Einschränkung
bei der Straßenbahn

ab Montag, den 9. September 1940.

Letzte Wagen ab Adolf-Hitler-Platz.

In Richtung Durloch	22.15	22.25	22.35
„ „ „	22.10	22.20	22.30
„ „ „	22.10	22.20	22.30
„ „ „	22.14	22.24	22.34
„ „ „	22.11	22.19	22.27
„ „ „	22.05	22.15	22.25
„ „ „	22.05	22.15	22.25
„ „ „	22.10	22.20	22.30
„ „ „	21.53	22.03	22.13
„ „ „	22.05	22.15	22.25

Letzte Wagen ab Endstationen.

„ Durloch nach Rheinhafen	22.51	22.51	22.51
„ „ „	22.54	22.54	22.54
„ „ „	22.58	22.58	22.58
„ „ „	22.53	22.53	22.53
„ „ „	22.57	22.57	22.57
„ „ „	22.52	22.52	22.52
„ „ „	22.56	22.56	22.56
„ „ „	22.51	22.51	22.51
„ „ „	22.55	22.55	22.55
„ „ „	22.50	22.50	22.50
„ „ „	22.54	22.54	22.54
„ „ „	22.53	22.53	22.53
„ „ „	22.57	22.57	22.57
„ „ „	22.52	22.52	22.52
„ „ „	22.56	22.56	22.56
„ „ „	22.51	22.51	22.51
„ „ „	22.55	22.55	22.55
„ „ „	22.50	22.50	22.50
„ „ „	22.54	22.54	22.54
„ „ „	22.53	22.53	22.53
„ „ „	22.57	22.57	22.57
„ „ „	22.52	22.52	22.52
„ „ „	22.56	22.56	22.56
„ „ „	22.51	22.51	22.51
„ „ „	22.55	22.55	22.55
„ „ „	22.50	22.50	22.50
„ „ „	22.54	22.54	22.54
„ „ „	22.53	22.53	22.53
„ „ „	22.57	22.57	22.57
„ „ „	22.52	22.52	22.52
„ „ „	22.56	22.56	22.56

Karlsruhe, den 6. September 1940. (40275)
Stadt. Werte Karlsruhe
— Straßenbahn —

Angestelltenversicherung.

Infolge vorübergehender Abordnung
des Unterzeichneten in ein anderes Ar-
beitsgebiet bleibt die Lebensversicherungs-
und Ausfuhrversicherung der Ange-
stellten vorläufig geschlossen. Die Spre-
dungen fallen aus. (40205)

Ausfuhr in Sachen der Angestellten-
versicherung erteilen die Rechtsbera-
tungsstellen der Deutschen Arbeitsfront
und das Versicherungsamt, Landrats-
amt, Ausschuss für Angestelltenverfiche-
rung, Karlsruhe (Polizeipräsidium).

Karlsruhe, den 9. September 1940.
gez. Krüger,
Regierungsbevollmächtigter.

Offene Stellen

Männlich

Tüchtiger Kontorist (in)
für Großhandelsbüro zum sofortigen Eintritt ge-
sucht. Angebote mit Zeugnisabschr., Lebenslauf,
Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten an
Werner Grottel & Co.,
Kraftfahrzeugzubehörgroßhandlung
KARLSRUHE, Robert-Wagner-Allee 58. (39827)

Für bezugscheinfreie
Artikel des täglichen Bedarfs
werden bei Drogerien, Kolonialwarengeschäf-
ten, Kaufhäusern, sowie den entspr. Großhand-
lungen gut eingeführt

Vertreter
gegen gute Provision gesucht. Angebote mit
Angabe der Kundschaft, die regelmäßig be-
sucht wird, an
Brandt & Walther, Bremen. (39857)

Wäscheri-Färberei Schorpp
Karlsruhe, Kaiserstraße 57
(39496)

Wäschereifärberei Schorpp
Karlsruhe, Kaiserstraße 57
(39496)

Wäschereifärberei Schorpp
Karlsruhe, Kaiserstraße 57
(39496)

Wäschereifärberei Schorpp
Karlsruhe, Kaiserstraße 57
(39496)

Wacker und Lagerist(in)
stellt ein
Parfümerie-Großhandlung
Karlsruhe, Werderstraße 18.

Technischer Zeichner
für Dauerarbeit gesucht von (10591)
Prof. Gaber, Techn. Hochschule,
Karlsruhe.

Wacker
in Dauerstellung
a. u. s. i. l.
Sch. a. l., Karlsruhe
Gartenstr. 6. (10620)

Zimmer
daran denken!
Wetter geteilt für alle
Gelegenheiten ist die
Führer-
Klein-Anstalt

Weiblich

Stenotypistinnen
Für sofort gewandte
Buchhalter(in)
Angebot mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter
Nr. 40 070 an den Führer-Verlag, Karlsruhe

Kassierer(in)
auf sofort gesucht

FUHRER-VERLAG
G. m. b. H., Abt. Buchhandlung
Karlsruhe, Lammstraße 1 b
(Ecke Zirkel)

BADEN-BADEN

Tennis-Turnier

Bereich XIV Baden
12.—15. September 1940

mit Genehmigung des Fachamts Tennis im NSRL
Veranstaltet von der Baden- und Kurverwaltung Baden-Baden
Technische Leitung: Tennis-Club „Rot-Weiß“ e. V. 1910 B.-Baden

Ehrenpreise
gegeben von der Stadt Baden-Baden, der Baden- und Kurverwal-
tung und des Tennis-Club „Rot-Weiß“ e. V. 1910, Baden-Baden

Zuschauerkarten
Tageskarten RM. 1.— ganzes Turnier RM. 1.10 und RM. 2.20
Preise einschli. Sportgroschen
Ankunft und Nennungen: Baden- u. Kurverwaltung Baden-Baden,
Fernsprecher 2151. (55106)

Arbeiterinnen

zum Wäschebühnen, Packen, Man-
gen usw. für dauernd gesucht

Wäschereifärberei Schorpp
Karlsruhe, Kaiserstraße 57
(39496)

Arbeiterinnen

zum Wäschebühnen, Packen, Man-
gen usw. für dauernd gesucht

Wäschereifärberei Schorpp
Karlsruhe, Kaiserstraße 57
(39496)

Arbeiterinnen

zum Wäschebühnen, Packen, Man-
gen usw. für dauernd gesucht

Wäschereifärberei Schorpp
Karlsruhe, Kaiserstraße 57
(39496)

Arbeiterinnen

zum Wäschebühnen, Packen, Man-
gen usw. für dauernd gesucht

Wäschereifärberei Schorpp
Karlsruhe, Kaiserstraße 57
(39496)

Arbeiterinnen

zum Wäschebühnen, Packen, Man-
gen usw. für dauernd gesucht

Wäschereifärberei Schorpp
Karlsruhe, Kaiserstraße 57
(39496)

Arbeiterinnen

zum Wäschebühnen, Packen, Man-
gen usw. für dauernd gesucht

Wäschereifärberei Schorpp
Karlsruhe, Kaiserstraße 57
(39496)

Arbeiterinnen

zum Wäschebühnen, Packen, Man-
gen usw. für dauernd gesucht

Wäschereifärberei Schorpp
Karlsruhe, Kaiserstraße 57
(39496)

Arbeiterinnen

zum Wäschebühnen, Packen, Man-
gen usw. für dauernd gesucht

Wäschereifärberei Schorpp
Karlsruhe, Kaiserstraße 57
(39496)

Arbeiterinnen

zum Wäschebühnen, Packen, Man-
gen usw. für dauernd gesucht

Wäschereifärberei Schorpp
Karlsruhe, Kaiserstraße 57
(39496)

Arbeiterinnen

zum Wäschebühnen, Packen, Man-
gen usw. für dauernd gesucht

Wäschereifärberei Schorpp
Karlsruhe, Kaiserstraße 57
(39496)

Arbeiterinnen

zum Wäschebühnen, Packen, Man-
gen usw. für dauernd gesucht

Wäschereifärberei Schorpp
Karlsruhe, Kaiserstraße 57
(39496)

Arbeiterinnen

zum Wäschebühnen, Packen, Man-
gen usw. für dauernd gesucht

Wäschereifärberei Schorpp
Karlsruhe, Kaiserstraße 57
(39496)

Arbeiterinnen

zum Wäschebühnen, Packen, Man-
gen usw. für dauernd gesucht

Wäschereifärberei Schorpp
Karlsruhe, Kaiserstraße 57
(39496)

Arbeiterinnen

zum Wäschebühnen, Packen, Man-
gen usw. für dauernd gesucht

Wäschereifärberei Schorpp
Karlsruhe, Kaiserstraße 57
(39496)

Fuebert

— seit 1890 —
leistungsfähiges
Fachgeschäft
für Kontorbedarf
Fußhalter, Briefpapier
in großer Auswahl

URANIA
Schreibmaschinen
gegen Bezugschein kurzfristig lieferbar.

Karlsruhe, Waldstraße 46
hinter der Hauptpost. Anruf 3885, 3886

Kassierer(in)
auf sofort gesucht

FUHRER-VERLAG
G. m. b. H., Abt. Buchhandlung
Karlsruhe, Lammstraße 1 b
(Ecke Zirkel)

Arbeiterinnen

zum Wäschebühnen, Packen, Man-
gen usw. für dauernd gesucht

Wäschereifärberei Schorpp
Karlsruhe, Kaiserstraße 57
(39496)

Arbeiterinnen

zum Wäschebühnen, Packen, Man-
gen usw. für dauernd gesucht

Wäschereifärberei Schorpp
Karlsruhe, Kaiserstraße 57
(39496)

Arbeiterinnen

zum Wäschebühnen, Packen, Man-
gen usw. für dauernd gesucht

Wäschereifärberei Schorpp
Karlsruhe, Kaiserstraße 57
(39496)